

Neue Namen in Siegerliste der Bekuplast Open



Den Ball im Blick, das Ziel vor Augen: Nikki Lutikhuis gewann erstmals die Bekuplast Open, nachdem die Niederländerin 2016 im Finale gegen Patty Schnyder verloren hatte. Fotos: J. Lüken

29.07.2018, 20:48 Uhr

Stefan Seifert und Nikki Lutikhuis gewannen am Sonntag die Finalsplele. Franziska Sprinkmeyer sorgte für die Überraschung. Die Oberligaspielerin des TC Rot-Weiß Neuenhaus besiegte auf dem Weg ins Finale die ehemalige Fedcup-Spielerin Vanessa Paffrath.

Emlichheim Bei der 15. Auflage der Bekuplast Open trugen sich in den offenen Konkurrenzen des Tennisturniers von Blau-Weiß Emlichheim zwei neue Namen in die Siegerliste ein: Stefan Seifert vom Oldenburger TeV setzte sich im Finale der Männer gegen Bart Beks (SC RW Remscheid) mit 6:0, 6:4 durch. Und bei den Frauen behielt im Endspiel die Niederländerin Nikki Lutikhuis (TSV Westerkappeln) gegen Franziska Sprinkmeyer (TC RW Neuenhaus) mit 6:3, 6:3 die Oberhand. Für Seifert war es nicht nur sportlich eine perfekte Turnier-Premiere. Dass er den Ex-Spartaner Beks, der zuletzt 2014 in Emlichheim gewonnen hat, im ersten Satz zu Null vom Platz fegte und im zweiten Durchgang nach einem 0:4-Rückstand eine furiose Aufholjagd startete, war noch einmal eine besondere Note am Schluss eines Turniers, das sich durch zahlreiche spannende Tiebreak-

Entscheidungen ausgezeichnet hatte. Für den Oldenburger Seifert zahlte sich der Abstecher an die niederländische Grenze aber auch aus, weil ihm das Ambiente auf der Anlage des TC Blau-Weiß sehr gut gefiel. Dass die Finals am Sonntag vor 400 Zuschauern stattfanden, die auf Bänken und Tribünen beiderseits des Platzes eine stattliche Kulisse bildeten, war ihm eine lobende Erwähnung bei Hendrik Pollex wert. „Und der Kuchen bei uns hat ihm auch sehr gut geschmeckt“, berichtete der Turnierchef, der im Hinblick auf die 16. Auflage 2019 mit Seifert planen kann: „Er will gerne wiederkommen und einen selbst gebackenen Kuchen mitbringen“, strahlte Pollex.

Dass es bei den Frauen eine neue Titelträgerin geben würde, stand schon vor dem Finale fest. Denn die Favoritinnen waren auf der Strecke geblieben. Patty Schnyder, die zuletzt 2016 in Emlichheim gewonnen hat, zog in einem dramatischen Halbfinale gegen Lutikhuis den Kürzeren. Die ehemalige Schweizer Weltklassemädchlerin verlor den Tiebreak im „Sudden Death“ mit 6:7. Bei 6:3-Führung hatte sie vier Matchbälle – die sie allesamt vergab. „Lutikhuis hat da alles auf eine Karte gesetzt und alles getroffen“, berichtete Pollex, der besonders erfreut war, dass mit Franziska Sprinkmeyer eine Grafschafter Lokalmatadorin zur Überraschung des Turniers avancierte. „Dabei musste ich sie erst überzeugen, dass sie kommt“, erzählte Pollex. „Ich trainiere ja nicht mehr so viel“, erklärte die Oberligaspielerin des TC Rot-Weiß Neuenhaus ihr Zögern. Nach ein paar Sonderschichten in der vergangenen Woche klappte es bei den Bekuplast Open dann so gut, dass sie nach der Finalniederlage gegen Lutikhuis resümierte: „Es lief besser als erwartet; dass ich so weit komme, hätte ich nicht gedacht.“

Im Halbfinale hatte sich Sprinkmeyer gegen Vanessa Paffrath durchgesetzt, die unter ihrem Mädchennamen Henke einst für Deutschland im Fedcup zum Einsatz kam und 2014 die Bekuplast Open gewann. Mit 7:4 im Tiebreak lieferte auch die Neuenhauserin eines dieser spannenden Matches ab und trug ihren Teil zum „Favoritensterben“ bei, wie Pollex es nannte. Dem war zum Beispiel auch Seriensieger Justin Eleveld zum Opfer gefallen, der bei den Männern im Halbfinale gegen Beks ebenfalls mit 6:7 im Tiebreak gescheitert war. Damit blieb für den Titelverteidiger nur das Spiel um Platz drei, das er gegen Tilmann Erdbories gewann.

Im Finale der Frauen setzte sich Lutikhuis verdient durch. „Sie hat hervorragend gespielt, viel schneller als meine Gegnerinnen zuvor und das bin ich nicht mehr gewohnt“, sagte Sprinkmeyer, die auf der Tribüne von ihren Eltern, ihrer Schwester Anna und Vereinstrainerin Lyn Beyer unterstützt wurde, nach der 3:6, 3:6-Niederlage.

Während die Open-Sieger bei Männern und Frauen jeweils 1000 Euro Preisgeld mitnahmen, konnten sich die Verlierer der Finalspiele mit je 500 Euro trösten. Dass nun zwei neue Sieger in der Chronik der Bekuplast Open auftauchen, hat für Pollex durchaus seinen Reiz: „Das tut dem Turnier möglicherweise ganz gut“, sagte der Turnierchef, der mit Niveau und Spannung auch in den anderen Klassen sehr zufrieden war. Dass wie erwartet gut 1000 Zuschauer seit Donnerstag die schicke Anlage des TC Blau-Weiß bevölkerten, registrierten die Organisatoren zufrieden. Und dass nach den Finals fast alle Zuschauer auch zur Siegehrung blieben, wertete Pollex als Zeichen besonderer Wertschätzung für diese mittlerweile traditionsreiche Veranstaltung.